



Diegelsberg, 28. März 2013

Dieses PDF-Dokument enthält

- auf Seite 2 einen Auszug aus dem Programmheft zum Diegelsberger MonkeyCross im Jahr 1980
- auf den Seiten 3 und 4 eine Reportage mit und über Wolfgang Straub, den Erfinder des MonkeyCross. Erschienen im Südwestpresseverlag, NWZ-Heimatgeschichten, Ausgabe Februar 2013

Der Webmaster

Die Entstehung des Monkey-Cross

Der eigentliche Start der Monkey-Cross-Geschichte fand auf einer Baumwiese in Holzhausen im Jahre 1973 statt. Auf Grund der Begeisterung an dieser Sache, wurde 1974 das 1. offizielle Monkey-Cross gestartet. Es setzten sich einige Leute zusammen, die auf die Idee kamen in Diegelsberg eine Strecke zu organisieren, um ein Monkey-Rennen zu starten. Folgende Besitzer stellten ihre Grundstücke zur Verfügung:

E. Baisch, R. Gruner, E. Hofmann, E. Kielkopf, Fam. Koser, A. Ortwein und G. Roos.

Namen wie A. Hasch, B. Heinzmann, R. Boscek, J. Fischer, H. Kresz, H. Pop, H. Baisch, G. Allmendinger und M. Maier waren es auch, die eine Strecke aufbauten. Sie waren es auch, die das erste Mal unter Rennleiter W. Straub am Start standen. Im Sturzhelm sammelten die Mädchen ca. 700.- DM, die der Aktion Sorgenkind zugeleitet wurden.

Pokale gab es, wie bei heutigen Rennen, auch damals schon.

Ein Jahr später stieß der MSC Hepsisau dazu und Rennleiter Öchsle gab mit seiner Startfahne die Rennsaison 1975 frei. Das Monkey-Cross wurde immer populärer.

Mit der sogenannten Staubschlacht 1976 war die Sensation perfekt. Unter ca. 3500 Zuschauern heizten die Fahrer unter schweren Bedingungen über die Piste. Im Jahre 1977 erfolgte die Schlammschlacht, die unter extremen Bedingungen gefahren werden mußte. Bei den jeweiligen Endläufen mußte der Steilhang aus der Strecke genommen werden. Nach dem Rennen waren die Fahrer samt Startnummern nicht wieder zu erkennen. Die Zeitnahme, die durch die immer zuverlässigen Mädchen organisiert wurde, war jedoch immer Herr der Lage.

Erstmals wurde 1978 eine Vorstandschaft gewählt. Durch viel Mühe und Einsatz haben die damaligen Vorstände A. Scharpf und R. Lenz es soweit gebracht, daß der MCC als e. V. registriert wurde. Aus beruflichen Gründen dankte 1979 die alte Vorstandschaft ab.

Mit den neuen Vorständen H. Hohensteiner und U. Kreuzer unterstützt von ihrem Ausschuß W. Dierolf, W. Scharpf, H. Kreidenweiß, H. Willauer und Kassier H. Allmendinger ging es in die Saison 1979. Wieder einmal war das Sauwetter in Diegelsberg eingekehrt. Nur mit interessanten Läufen und Glühwein konnten die Zuschauer an der Strecke gehalten werden. Der Dank des Monkey-Cross-Club Göppingen e. V. gilt allen Beteiligten und Betroffenen, die es ermöglicht haben, das 9. Monkey-Cross in Diegelsberg durchzuführen.

Insbesondere bedanken wir uns

bei den Grundstückseigentümern, die uns das Gelände zur Verfügung gestellt haben,
bei den Behörden und Verbänden, die durch ihre Befürwortung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben;

bei der Landespolizei Uthingen,

beim Malteser-Hilfsdienst, die durch ihren tatkräftigen Einsatz einen guten und sicheren Ablauf der Veranstaltung ermöglichen,

bei den Renndiensten, die es den Fahrern ermöglichen, mit erstklassig vorbereiteten Fahrzeugen zu starten,

bei den Firmen, die uns durch Inserate im Programmheft unterstützt haben,

bei den Ehrenpreisstiftern, die durch ihre Spenden den Fahrern eine Freude bereiten und diesen eine bleibende Erinnerung an das Rennen vermitteln,

bei den Zuschauern, die durch ihr Erscheinen erst die Kulisse für den sportlichen Wettkampf bilden und durch Applaus die Fahrer zu spannenden Wettkämpfen anfeuern,

bei den Helfern, durch deren Einsatz die Abwicklung des Rennens überhaupt erst möglich ist. Nicht zuletzt sagen wir allen, die mithelfen, den Rennsport zu erhalten, herzlichen Dank.

Für das Jahr 1980 wünscht der Veranstalter den Fahrern und sich wieder einmal einen vollen Erfolg.

MONKEY-CROSS-CLUB GÖPPINGEN E. V.

Heinz Hohensteiner, 1. Vorsitzender

Udo Kreuzer, Stellv. Vorsitzender

W. Straub, Rennleiter



Fahrspaß beim „Affen-Querfeldein“

Anfang der 1970er Jahre sorgte im Schwabenland eine neue Fun-Sportart für Furore: das Monkey-Cross-Rennen. Im Kreis begann die Geschichte 1973 auf einer Wiese bei Holzhausen.

Als im Jahr 1967 mit der Honda Monkey ein kleines motorisiertes Zweirad auf den Markt kam, erfreute sich das einsitzige Gefährt mit den ballonartigen 8-Zoll-Stollenreifen auch bald im Kreis Göppingen großer Beliebtheit. Auch die Behauptung mancher Motorradfahrer, der Name des Gefährts leite sich von der Sitzposition ab, die dem sprichwörtlichen „Affen auf dem Schleifstein“ ähnele, tat dem Fahrspaß keinen Abbruch. Anfang der

70er Jahre wurde dann im Schwabenland, dem „wildem Süden“ Deutschlands eine neue Fun-Sportart erfunden, nämlich das Monkey-Cross-Rennen, liebevoll „Affen-Querfeldein“ genannt.

Auch im Kreis Göppingen lieferten sich 1973 auf einer Baumwiese bei Holzhausen einige ambitionierte Monkey-Fans die ersten Rennen. Auslöser war Wolfgang Straub, der sich 1972 kurz vor seinem Maschinenbau-Abschluss bei einem Motorradunfall eine Querschnittslähmung zuzog. „Meine erste Arbeit nach fast einem Jahr Klinikaufenthalt war, die Monkeymotoren meiner beiden Freunde Jürgen Fischer und Bernd Heinzmann zu tunen“, erzählt er – und erinnert sich, wie er auf der Terrasse an einem alten Küchen-



Monkey-Fan Wolfgang Straub zeigt stolz das erste Renn-Plakat von 1974. Fotos: Inge Czemmel / Privat

tisch die Motoren frisierte. „Was lag da näher als auszuprobieren, wie schnell die kleinen Dinger danach fahren“, fragt er schmunzelnd.

Nicht nur die beiden Monkeybesitzer testeten die Gefährte auf der Holzhäuser Baumwiese. Bald schon flitzte ihr ganzer Freundeskreis mit den Maschinen herum und es dauerte nicht lange, bis man sich die ersten Rennen lieferte. „Es wurde auf den beiden Monkeys einzeln auf Zeit gefahren und es kam auf die Geschicklichkeit der Fahrer an“, erzählt Wolfgang Straub und fügt hinzu: „Zwei Mädchen waren auch dabei.“

Irgendwann sei die Idee aufgekommen sich auch mit anderen zu messen und ein Rennen in größerem Kreis zu veranstalten. Gesagt, getan. In

Diegelsberg stellten einige Grundstücksbesitzer bereitwillig ihre Wiesen für den Spaß zur Verfügung. Straub, der sich eine dreirädriges Mud-Bug zugelegt hatte, das er trotz seiner Behinderung fahren konnte, steckte mit Freunden die erste Strecke ab und gab als Rennleiter den Startschuss für das erste Geländerennen im Kreis. Unter den Zuschauern wurden damals in einem Sturzhelm 7000 Mark gesammelt, die der Aktion Sorgenkind zugute kamen. Das Plakat auf dem für das 1. Monkey-Rennen in Diegelsberg geworben wurde, besitzt Straub noch heute. „Ich hab es damals in Handarbeit auf Pergament gemalt und dann Lichtpausen davon gemacht“, erzählt er.

In den Folgejahren wurde das „Affen-Querfeldein“ immer populärer. Nicht nur das Starterfeld wurde immer größer, auch die Zuschauer vermehrten sich wie die Mücken. Bei der so genannten Staubschlacht im Jahre 1976 heizten die Fahrer unter staubigen Bedingungen unter den Augen von rund 3500 Zuschauern über die Piste. Ein Jahr später folgte die „Schlamm Schlacht“. Nach dem Rennen unter extremen Bedingungen waren Fahrer samt Startnummern nicht wieder zu erkennen, und bei den Endläufen musste der Steilhang aus Strecke genommen werden. „Anfangs waren das wilde Veranstaltungen“, berichtet Straub. „Wir wussten gar nicht, dass man so etwas anmelden muss.“ Weil es zunehmend Probleme mit dem Landratsamt gab, gründete die bisherige Interessengemeinschaft 1978 gezwungenermaßen einen Verein. Bis 1984 trug der MCC Göppingen jährlich zwei Rennen zur Deutschen Monkey-Cross-Meisterschaft in Diegelsberg aus.

In mehreren Klassen kämpften die Teilnehmer um Podestplätze und Pokale. Die Jüngsten – 8 bis 12 Jahre alt – fuhren Original Monkeys mit 50 Kubikzentimetern. Ältere Teilnehmer setzten aufleistungsoptimierte Prototypen mit 50ccm und 75ccm Hubraum, bei denen lediglich das Monkeytriebwerk, sowie die Fahrzeug- und Reifengröße mit 10 Zoll vorgegeben war. Darüber hinaus gab es noch eine Gespannklasse mit 90ccm-Motoren. Die Prototypen und Gespanne waren weitestgehend Eigenbauten und die Tuningmöglichkeiten kannten so gut wie keine Grenzen. 15 PS



Die Honda Monkey hatte und hat viele Cross-Fans.

und über 14 000 Umdrehungen waren keine Seltenheit; Handkupplung, 5-Ganggetriebe und lange Federwege Standard.

Einige Uhinger fahren in dieser Zeit sehr erfolgreich für den MCC Göppingen und konnten dabei mehrere DM-Titel erringen. Wolfgang Straub der keine „Mikrofonangst“ hatte übernahm den Posten als Streckensprecher und animierte zudem die Zuschauer zum Spenden und Lose kaufen. „Wir haben aus den Rennen nie einen finanziellen Vorteil gezogen, sondern immer den Gewinn für gute Zwecke zur Verfügung gestellt“, erklärt er. Weil die Diegelsberger Bauern immer wohlwollend zur Stange gehalten hätten und für die Rennen extra die Wiesen mähten, sei die Spende irgendwann immer an den Diegelsberger Kindergarten gegangen.

Probleme mit einem Nachbarn und verschärfte Naturschutzbestimmungen brachten 1984 schließlich das Aus für die Diegelsberger Strecke. Die Monkey-Fans mussten auf andere Rennstrecken von befreundeten Vereinen in Kirchheim und Hepsisau ausweichen.

Inge Czemmel



Wolfgang Straub war begeisterter Monkey-Tuning-Spezialist.

Gerdi Friedrich
Tiernahrung und Zubehör

Zeppelinstraße 10
73119 Zell u. A.

Frostfleisch für Hunde und Katzen
vom Rind, Geflügel, Lamm, Wild, Kaninchen, Lachs und Pferd

Öffnungszeiten:

Vormittags	Di. und Do.	9.00 - 12.00 Uhr
	Sa.	9.00 - 13.00 Uhr
Nachmittags	Mo. - Fr.	15.00 - 18.30 Uhr



hiller+hofele **io.**
Ingenieure GbR

Ingenieurbüro für
Rohrleitungssanierung
Ulmenstraße 7
73066 UHINGEN

Tel. 0 71 61.656 099-0
Fax 0 71 61.656 099-9
hallo@hiller-hofele.de
www.hiller-hofele.de